

Gutachten zur Diplomarbeit (BA) von Herrn Pavel Volf

Zu dem Roman „Die dritte Kugel“ von Perutz

Sich mit dem inzwischen vergessenen Erstlingsroman Perutz' zu beschäftigen, den Tucholsky ein „hübsches Büchelchen“ genannt hat, ist originell und unter dem Aspekt auch wichtig, daß die Prager deutschsprachige Literatur in der tschechischen Germanistik noch immer nicht den gebührenden Platz gefunden hat.

Die theoretische Fragestellung, unter der dieser Roman untersucht werden soll, ist für eine Bachelor-Arbeit recht anspruchsvoll.

Herr Volf hat sich tapfer bemüht, beiden Aspekten des Themas im Rahmen des ihm Möglichen gerecht zu werden;; diese Grenzen setzt das Curriculum sowohl in literaturtheoretischer wie literaturhistorischer Hinsicht. So ist in den theoretischen (insbesondere methodologischen) Aussagen das meiste angelesen und nicht interiorisiert. Auch die Anwendung der „Theorie“ auf den Text gelingt nicht überzeugend.

Am besten liest sich die Arbeit dort, wo paraphrasiert werden kann, ohne der Paraphrase Eigenes hinzufügen zu müssen – also bei Darstellung des Entwicklungsweges von Perutz und (schon mit Abstrichen) in der Inhaltsangabe des Romans.

Leider bleiben solche wichtigen (und im Kontext der theoretischen Themenstellung eigentlich unabdingbaren) Fragen wie die nach dem Bezug von Zeitebene(n) des Stoffes und Zeit des Erzählers unberührt. Gerade das, was als notwendiger Analyseaspekt behauptet wird (nämlich der Bezug von Produktions- und Rezeptionsprozeß zum historischen Kontext) bleibt weitgehend unerörtert. Das ist schade, denn an Textkenntnis mangelt es dem Verfasser dieser Arbeit durchaus nicht. Ebenso wenig ist das Interesse an Autor und Text zu übersehen.

Da ein solches Interesse heute singulär erscheint, sollte Herr V. in der Verteidigung begründen, worin gegenwärtig der Wert des Romans für Leser bestehen könnte.

Die sprachliche Form der Arbeit ist nicht einheitlich – die zunehmende Zahl von lexikalischen, syntaktischen und Kasus-Fehlern im zweiten Teil deutet auf eine oberflächliche Lektorierung hin.

Der wissenschaftliche Apparat ist in Ordnung - allerdings ist nicht jeder der zitierten Autoren im Quellenverzeichnis ausgewiesen, auch sind innerhalb als sinngemäß gekennzeichneten Zitate wörtliche Übernahmen festzustellen.

Ich schlage in Anbetracht der hohen Anforderung, die das Thema stellt, eine Note 3 (befriedigend) vor.

~~Note 3~~
noch Note 2

Mehnert

M.V.